

# Sächsische Zeitung

## FREITALER ZEITUNG

LINKS UND RECHTS DER WEISSERTZ

FREITAG, 28. MAI 2010

# DIPPOLDISWALDER ZEITUNG

OSTERZGEBIRGE

SONNABEND/SONNTAG  
29./30. MAI 2010

## Brunnengebühr umstritten

Auch in Bannewitz ist die geplante  
Brunnengebühr umstritten.

— Seite 21

## Brunnengebühr spaltet die Bannewitzer CDU

### Bannewitz

Die Wasserversorgung will mehr Gerechtigkeit in der Solidargemeinschaft. Da sehen manche Gängelung.

Von Domokos Szabó  
SZABO.DOMOKOS@DD-V.DE

Mit einer Brunnengebühr will die Wasserversorgung Weißeritzgruppe all diejenigen zur Kasse bitten, die zwar an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen sind, davon aber nur wenig Gebrauch machen, weil sie auf Brunnen oder Regenwassersammler zurückgreifen (die

SZ berichtete). Im Gespräch sind 1,26 Euro pro Monat und Person.

### Tour durch Gemeinderäte

Hintergrund ist, dass nach der Wende vor allem im Osterzgebirge in den Brunnendörfern Wasserleitungen verlegt wurden. Nur ließ sich der vereinbarte Anschlusszwang nicht durchsetzen. Die Wasserversorgung Weißeritzgruppe (WVW) bleibt nach eigenen Angaben auf den Kosten sitzen. „Mehr Gerechtigkeit in der Solidargemeinschaft“, so lautet das Motto von WVW-Geschäftsführer Frank Kukuczka, der zurzeit durch Gemeinderäte der Region tour.

Während dem WVW-Boss im

Osterzgebirge erwartungsgemäß ein eiskalter Wind entgegenschlägt, hätte er in Bannewitz (33 registrierte Anlagen) eher mit Wohlwollen rechnen können. Doch dem war nicht so. In der CDU-Fraktion störte sich zum Beispiel Angela von Havranek an den Plänen. „Warum soll ich den Leuten verordnen, dass sie mehr zahlen, obwohl sie weniger verbrauchen?“, fragte sie. Aus Sicht von Norbert Neumann, ebenfalls CDU, führe die Brunnengebühr alle früheren Lösungen zum Wassersparen ad absurdum. Beide warfen der WVW vor, seinerzeit Planungsfehler begangen und die Versorgungsanlagen zu groß gebaut zu haben.

Andere CDU-Leute gaben indes Kukuczka Rückendeckung. „Wir haben jetzt die Möglichkeit, die Grundgebühr für alle zu erhöhen oder eine Brunnengebühr zu erheben. Dann bin ich für das zweite. Aber absolut“, sagte Reinhard Dietze. Das passende Argument kam von seinem Parteifreund Christian Stephan: So würden sich Brunnenbenutzer aus der Solidargemeinschaft stehlen, wenn sie nicht nur für Vieh und Garten, sondern auch für Baden und Waschen Brunnenwasser nehmen. Wie Bannewitz in der WVW-Versammlung abstimmen wird, ist noch unklar. In der nächsten Ratssitzung soll dazu ein Beschluss gefasst werden.